

Schiffbruch im Hafen.

Roman von Joh. Wess. (17. Fortsetzung.) 20. Kapitel.

Es war am anderen Tage. Hans wäre gern schon gestern in die Stadt gefahren, aber Annette hatte so sehr gebeten, es doch für heute zu lassen, daß er nachgegeben, um sie nicht zu reizen. Nun stand er vor der Garage, neben dem Chauffeur, der an der Maschine herumstarrte.

geben — dann aber richtig wieder verzeihen! Da ist er! „Bravo!“ sagte Hans erfreut und griff nach dem verrosteten Schlüssel, den Penzler ihm hinhielt. Sie schritten auf den Pavillon zu.

Er athmete erleichtert auf und öffnete die Thür. Annette sah vor dem Spiegel und ließ sich von Käthe ihr immer noch schönes, reiches Haar bürteln. Sie sah frischer aus als seit langer Zeit.

In froherer Laune ließ sich Annette von Käthe ankleiden. Sie hatte ein mattes Weißbleid angezogen, das hoch geschlossen, ihrem etwas farblosen Teint einen warmen Schimmer verlieh.

„Selbstverständlich fahre ich, Frau Baronin!“ wiederholte Elise einbringlich. „Oh, es hat Zeit — nach dem Mittagessen, Elise — Sie müssen sich auch mit dem Zurückkommen nicht eilen, wenn Sie es anstrengt.“

„Gnädige Frau befehlen?“ „Käthe, trennen Sie von meinem weißen Tüllkleid die Volants ab, plätten Sie sie gut und dann garnieren Sie den Rock wieder damit, aber viel weniger reich.“

Für die Küche. Kartoffel- und Flammkuchen. In ein Quark siedende Milch, die man nach Bedarf geföhrt hat, quirt man 1/4 Pfund in kalter Milch gelührtes gerührtes Kartoffelmehl ein und kocht unter beständigem Rühren einen glatten, ziemlich steifen Brei, den man vom Feuer nimmt und schnell mit dem heißgeschlagenen Schnee von 3-4 Eimweiß vermischt, dann in eine mit kaltem Wasser gespülte Form schüttet und einige Stunden kalt stellt.